

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1919

261 (8.11.1919) Zweites Blatt

Die Mahnung der „alten Garde“ an die „junge Garde“.

Andreas Kalbach (Hamburg), Mitglied der Hamburger Bürgerwehr.

Zu der freien Gruß an die Genossinnen und Genossen in meiner alten Heimat! — Der 9. November naht heran und überall in unserem lieben Vaterland wollen wir in würdiger Weise die Wiederkehr des Tages feiern, an welchem vor einem Jahre der alte Militär- und Obrigkeitstaat sein wohlverdientes Ende fand.

Es gilt nun den neuen Staat zu einem wirklichen Volksstaat auszubauen und dem Sozialismus zum Siege zu verhelfen. In dieser Arbeit wieder mitzuwirken, muß die Pflicht von uns allen sein. Aber auch unserer Presse müssen wir noch viel mehr Anhang und Verbreitung im Volke verschaffen; je mehr dies geschieht, umso größer ist der Einfluß der Presse auf das öffentliche Leben, auf Staat und Gesellschaft.

Für die alten Genossen, zu denen ich ja wohl auch zähle, die seit bald 30 Jahren für die herrliche Idee des Sozialismus gekämpft, gelitten und getrieben haben, die unter den 12 Jahren des Krieges gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie, die rote Fahne hochhielten, trotz aller Verfolgung und Gefahr, war es eine besondere Genugung den Strich des alten Klassenkampfes noch miterleben zu dürfen. Aber die Reihen dieser alten Kämpfer lichten sich mehr und mehr, so viele, die mitkämpfen in Leib und Glied, daß schon der grüne Haie. Aber das Eis ist gebrochen! Die junge und die heranwachsende Generation muß das Werk vollenden und sie wird sich der großen Aufgabe voll und ganz bemächtigen.

Wäge aber auch bald der Tag kommen, wo wir Sozialisten gemeinsam in geschlossener Front den gemeinsamen Feind bekämpfen, um so eher winkt uns der Sieg und wird der auf wahrer demokratischer Grundlage aufgebaute sozialistische Staat zur Wirklichkeit werden.

Von diesen Gedanken durchdrungen wollen wir den 9. November festlich begehen. Unsere Karole aber sei:

„Ans Werk, du tapfere Freiheitskämpfer, ans Werk für deine Rechte, den Kopf halte hoch, die Sinne klar und vorwärts gegen die Gefahr, daß man dich nicht mehr liebt. Kein Himmel wird das Heil dir senden, das kommt aus keines Gottes Schoß, die Arbeit muß mit eigenen Händen, erlängten sich ein besseres Los.“

Auf zu Kampf und Sieg!

Die Arbeiterjugend nach der Revolution.

Von Hermann Winter.

Die Entwicklung der Arbeiterjugend vor, während und nach dem Kriege zeigt genau dasselbe Bild, wie wir es bei den anderen Arbeiterorganisationen, der Partei, den Gewerkschaften und Arbeiterportverbänden wahrnehmen. Dem stetigen Aufsteigen der Arbeiterjugend plumpen Eingriffe von Gewerkschaften, Unfreundlichkeit und Feindseligkeit von Behörden, gehässige Beschimpfung durch bürgerliche Jugendvereinigungen oder noch föderaler als aufhielten, folgte bei Kriegsausbruch ein plötzlicher Stillstand und dann von Kriegsjahr zu Kriegsjahr ein immer zunehmender Niedgang bis zuletzt auf ein Drittel der Friedenshöhe. Was alle beherrschenden Schichten, die Hallstädter eines Vereingesehens, all die eigens zum Kampfe gegen die Arbeiterjugend geschaffenen bürgerlichen Jugendverbände, Pfadfinder, Jungdeutschlandbündler u. a. nicht fertig gebracht hatten, das gelang beim dem Alles-vernichtenden, Alles-vernichtenden Krieg. Er holte die besten Kräfte aus den Reihen der Arbeiterjugend weg auf die Schlachtfelder, Jahrgang auf Jahrgang verschwand in den Kasernen, immer kleiner wurde die Schar der Daheimgebliebenen und auch diese hatten unter der Kriegsnut zu Hause nicht minder zu leiden. Die Heranziehung der Jugend zur Arbeit in der Rüstungsindustrie, die Aufkündigung des gesellschaftlichen Jugendalters, die oft so rücksichtslos in alle Industrie, die unter hoher und höchster Protektion stehende militärische Jugenderschulung, Hunger, Not und Elend, dies alles bewirkte eine Lockerung der inneren Organisation der Arbeiterjugend, die fast bis zur Auflösung führte. Die Führer im Felde, die heim alle Kräfte in den Dienst des Kriegsbetriebs gestellt; ein trauriges Bild der Verwüstung bot die einst so prächtige, stolze deutsche Arbeiterjugend.

Aber trotzdem: unsere Jugend hielt durch! Die prächtigen Worte in Uthmanns Kampfeslied sind bewahrt geblieben, wenn der Mann auch fällt. Und stolz wehte das Banner noch inmitten einer kleinen Schar Kämpfer, als die Revolution mit einem Schläge den ganzen Fundus des alten Militär- und Unterdrückungssystems hinwegfegte. Während rechts und links die so sorgsam behüteten und gepflegten bürgerlichen „nationalen“ Jungdeutschland-, Pfadfinder-Bünde dahinsanken, sang- und klanglos verschwanden, nachdem ihnen ihre hohen und höchsten Stützen genommen waren, wehte desto stolzer das Banner der freien Arbeiterjugend im Winde der neuen Freiheit; frei aber fesseln, aller militärischen und beherrschenden Hemmungen. Als erste Fessel fielen jene infamen Bestimmungen des Reichsbereingesehens, die eigens zur Unterdrückung der Arbeiterjugend geschaffen waren. Mit dem ganzen Feuersturm, der Entkraft und Begeisterung der Jugend machte sich die Arbeiterjugend nun nach Befreiung jener Hemmung an den Neuaufbau ihrer Organisation. Die alten Gewerbe, die Jugendausschüsse, die ja nur geschaffen waren, um der Polizei und den Gerichten möglichst wenig Angriffsflächen zu bieten, lösten sich auf, an ihre Stelle trat die feste Vereinsform. Von allen Seiten strömten neue Kräfte zu, frisches Leben allüberall; der Friedensstand ward rasch bedeutend überschritten.

Mit dem Neuaufbau der Partei wurde auch eine umfassende Reorganisation der Jugendbewegung vorgenommen. Der Parteitag in Weimar schuf die neuen Richtlinien, auf deren Grundlage nun die Einheitsorganisation der deutschen Arbeiterjugendbewegung mit ihrer eigenen Verwaltung und mit ihrer selbständigen Arbeit sich aufbaute. Das Ziel der Jugendbewegung ist, so legte der Parteitag fest, die Erziehung der Jugend zur sozialistischen Weltanschauung und zur selbständigen politischen Entscheidung und Betätigung; daneben hat sie den Zweck, einen wirklichen Jugendkongress zu fördern. Dagegen ist die Jugendbewegung keine Kampforganisation mit parteipolitischen Zielen, ihre Aufgaben sind vorwiegend erzieherischer Natur.

Die Grundmauern, die Fundamente sind also geschaffen, auf denen nun weitergebaut werden muß. Größer und bede-

ungsvoller sind die Aufgaben, die die Arbeiterjugend zu erfüllen hat. Mit 20 Jahren wird der Mensch vollberechtigter Bürger, möglichst früh muß deshalb die Aufklärungsarbeit beginnen. Der Bau der deutschen Republik ist noch nicht fertig, das Werk ist noch nicht vollendet. Das wird die Aufgabe der Jugend sein; des heranwachsenden Geschlechts, das berufen ist, ihn zu vollenden und wohlisch einzurichten. Die Arbeiterjugend muß die künftigen Betriebsräte heranzubilden, muß die Kräfte erziehen, die in der sozialistischen Weltanschauung erzogene Arbeiter und Arbeiterin, erzogen durch planmäßig betriebene sozialistische Bildungs- und Aufklärungsarbeit, wird fähig sein, an der Lösung aller der Probleme mitzuarbeiten, die die künftige Entwicklung des Staates und der Wirtschaft zu lösen aufgeben wird. Die Arbeiterjugend ist in den Mittelpunkt der Arbeiterbewegung gerückt.

Und mit dieser erhöhten Bedeutung der Arbeiterjugend wachsen auch die Pflichten, die die Partei gegenüber der Jugend hat. Bisher entwickelte sich die Jugend unbeachtet von der Partei, man freute sich über ihre Entwicklung, zeigte ihr Wohlwollen und Anerkennung für ihre Arbeit — und damit hatte es sich, man vergah nur zu oft, die eigenen Kinder der Arbeiterjugend zuzuführen. Wir meinen aber: wer erkannt hat, welche Bedeutung der Arbeiterjugend für die Zukunft zukommt, der hat in erster Linie die Pflicht, diese Arbeiterjugend mit allen Kräften zu fördern. Die Arbeit an der Jugend und für die Jugend ist für die Zukunft unserer Gewerkschaften, unserer Partei so wichtig, wie die Aufklärung und Gewinnung erwachsener Volksgenossen. Die Arbeit für die Arbeiterjugend muß deshalb im Mittelpunkt unserer Parteiarbeit stehen.

Der Arbeitersport und die neue Zeit.

Von Josef Giese-Karlsruhe.

Nur dem gebührt die Freiheit wie das Leben, Der täglich sie erobert muß.

Diese Dichterworte können mit voller Berechtigung bei der Arbeitersportbewegung angewandt werden, denn an der Eroberung der heutigen Freiheit hat sie ein gutes Stück Anteil. In Bralle mit der Anhebung der politischen und gewerkschaftlichen Arbeiterbewegung bildete die Arbeitersportbewegung die zentralste beherrschende Schicht der vorkommunistischen Regierung. Jedoch der Novembersturm hat auch all die Wegelagerer weggefegt, die sich der Aufwärtsentwicklung der Arbeitersportbewegung entgegenstimmten. Jetzt sind die Arbeitersportler ihrer Fesseln ledig, sie sind endlich frei!

Trotzdem aber die Revolution dem Proletariat im allgemeinen einen ungeheuren Einfluß verschafft hat, kann dasselbe nicht auf dem Gebiete des Arbeitersports konstatiert werden. Wohl hat sich die proletarische Sportbewegung seit der Revolution prächtig entwickelt, aber die führende Rolle in der Sportbewegung zu spielen, blieb ihr verweigert. Diese Ercheinung rührt daher, daß die Revolution wohl die Arbeitersportbewegung äußerlich mitgerissen hat, aber die Revolutionierung der Äuße ist größtenteils ausgeblieben und somit auch die Erkenntnis von dem ideellen Inhalt der proletarischen Bewegung als selbständige gesellschaftliche Grundform. Es fehlt die Konsequenz aus dem Karl Marx'schen Grundgedanken: „Es ist das gesellschaftliche Sein, das das Bewußtsein des Einzelnen bestimmt.“ Statt dessen sehen wir, daß ein großer Teil der Arbeitersportler, ja sogar viele sogen. hyperradikale Wort-Revolutionäre, sich in der bürgerlichen Sportbewegung recht wohl fühlen. Nebenbei bemerkt, kann eigentlich von einer bürgerlichen Sportbewegung im weitläufigen Sinne nicht geredet werden, denn in Wirklichkeit leben wir nur eine sporttreibende Proletariermasse unter bürgerlicher Führung.

Aber trotz all der ungünstigsten Umstände ist die Arbeitersportbewegung ein zur Hebung der Volksgeundheit wichtiger und mächtiger Faktor geworden. Riesengroße Aufgaben sind jetzt und in Zukunft zu bewältigen. Es sei nur auf die durch die Kriegswirungen verursachte Schwächung der Volksgeundheit hingewiesen, an dessen Hebung die Arbeitersportler das allergrößte Interesse haben und wobei die Leibesübungen eine große Rolle spielen werden. Damit verbunden ist die Erziehung unserer Nation zu körperlich und geistig gesunden Menschen. Dabei kann es dem denkenden Arbeiter nicht gleichgültig sein, ob der junge Mensch zu einem Nur-Sportler erzogen oder ob er auf die Pflichten gegenüber der Gesamtarbeitersportbewegung hingewiesen wird. Es muß offen gesagt werden, der herrschende Individualismus der weitesten Kreise der Jungmannschaft gegenüber der Arbeiterbewegung bildet eine große Gefahr für dieselbe. Wir haben daher allen Anlaß, das junge Proletariat an solche Leibesübungen treibende Vereine zu verweisen, die neben der körperlichen Erleichterung ihre Mitglieder zu denkenden aufgeweckten Menschen erziehen, sie mit sozialistischem Geiste befruchten und in ihnen das nötige Verständnis für die Notwendigkeiten des proletarischen Befreiungskampfes heizubringen versuchen. Diese Aufgaben gehören zum Programm der Arbeitersportbewegung seit deren Bestehen. Die vorkommunistische Regierung hat deshalb die Arbeitersportbewegung bekämpft, möge sie bei der jetzigen Volkregierung und bei der arbeitenden Bevölkerung die nötige Beachtung und Unterstützung finden, um ihre hohe Mission im Dienste der Volksgeundheit und Volkskraft besser erfüllen zu können.

Baden-Baden in den Tagen der Revolution.

Genau um die gleiche Stunde, jedoch einen Tag später, als Scheidemann von einem Fenster des Reichstagsgebäudes die deutsche Republik ausrief, saßen im Stadtratsaal in Baden die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden und die Führer der politischen Parteien zu erster Beratung beisammen. Es mußten Mittel und Wege gefunden werden, um allem, was da sich ereignen mochte, mit Ruhe entgegenzutreten zu können. Die Nähe der Elbe und die großen Depots in aller nächster Nähe unserer Stadt, das Anhalten der heimkehrenden Truppen, die aufgelassenen Pferde und anderen Depots im nahen Elz, der geplanten energische Maßnahmen, um das drohende Chaos zu

vermeiden. Zur Vorbereitung aller Maßnahmen wurde ein Wohlfahrtsausschuß aus 12 Bürgern der Stadt Baden eingesetzt und aus diesem heraus wurde der Arbeiterrat gebildet. In die Spitze beider Korporationen wurde der Vorsitzende der sozialdemokratischen Partei, Genosse Emil Eder, ein bewährter Kämpfer für Volkswohlfahrt und Gerechtigkeit, ausgerüstet mit einem Willen und großer Menschenkenntnis, gestellt. Auch die übrigen Angehörigen des Arbeiterrats gaben ihr Bestes, es waren geschulte Genossen, deren Arbeit-Erfahrungen verpackt waren.

Nach am gleichen Tage begann die Arbeit des Wohlfahrtsausschusses; er gab Beschlüsse und Aufforderungen heraus zur Veruhigung der Bevölkerung. Komisch wirkte besonders die Angst des Bürgertums vor dem „Soldatenrat“. Eine fäulische Aufregung und Entsetzen bemächtigte sich der guten Bürger, wenn das Gerücht auftauchte: der Soldatenrat kommt! Man hatte tatsächlich in den ersten zwei Tagen mehr Angst vor dem Soldatenrat wie vor der Revolution. Es kamen allerdings gewisse „Soldatenräte“, die bald entlarvt waren. In großer Bemahnung mit Kriegsfahrzeugen erschienen sie, in allen möglichen Verkleidungen, Büscheln von 17 und 20 Jahren, Pflöckchen in Leutnantsuniformen, mit Hiegerschellen und Autobrevett, dann wieder rautenförmige Kriegsgewandten, mehr Kantonentischen als Knöpfe am Reifensack, höher bewaffnet, oft brutal und dummdreist, das war so die Galerie der damaligen Kriegsmänner und „Soldatenräte“. Es hatte aber keinen Erfolg. Wir waren auf dem Hohen.

Auf Veranlassung des Wohlfahrtsausschusses und des Arbeiterrats wurde unter den vielen Lazarettinassen ein Soldatenrat zusammengesetzt; er hatte jedoch den Nachteil, daß die Lazarettinassen alle einander fremd waren und persönlich sich nicht kannten, und deshalb meist derjenige gewählt wurde, der mit dem besten Rumbüch versehen war; man hat da schließlich üble Erfahrungen gemacht.

Die Fülle der Arbeit wuchs von Stunde zu Stunde, so daß die Rathausgänge oft überfüllt waren, Militär und Zivil, Pflöckchen und gutaussehende Offiziere, Quartierjungen und Pässe verlangende Reisende, alles sollte abgefragt werden. Zwischen den Meldungen von Verwundeten von Pferden und Kaiser der etappeschleppenden Soldaten. Ein Zug renitenter hungernder Arbeiter aus den Kogesen wurde in unsere Sackbahn abgefahren, sie wollten hier alles kurz und klein schlagen und plündern. Auch sie wurden schließlich befriedigt — mit Hilfe der Gulaschkanonen und des Geldbittels. Ein Ereignis jagte das andere.

Eine sehr gute Stütze hatte der Arbeiterrat in der Person des Amtmanns Schwarz, der keinen Augenblick die Situation verkannte und stets mit Rat und Tat zur Hand war; überhaupt war das Zusammenarbeiten mit den Behörden, von wenigen Zwischenfällen abgesehen, ein gutes und einträgliches, wenn auch die Rathsverhandlungen mit den Soldatenräten oft lärmend waren, so darf doch festgestellt werden, daß fleißig gearbeitet wurde. Allerdings waren die Tage der Arbeit keine 8, sondern 18-20stündige ohne Sonn- und Feiertage. In dem A. u. S. Rathshaus auf dem Rathaus ging's hoch her. Kaiserliche Prinzen, Fürsten, Grafen und Generale, alle Chargen fragten da vor, um Auskunft, Rasse, Zugerbindungen, Fahrpläne, ja sogar Extrazüge und Wagen zu erbitten. Genosse Weber, der den Sekretärposten inne hatte, konnte kaum die Arbeit bewältigen. Auch dem Soldatenrat entfielen wichtige Aufgaben, als die Entlassungen einjähigen und die mannigfaltigsten Ansprüche gestellt wurden. U. a. waren ihm auch große Mengen Speeresgut zur Verwertung zugeteilt.

Bei der Vorbereitung trat nach einer Woche vollständige Ruhe ein. Die geheime Wählbarkeit in gewissen Kreisen setzte zwar umso heftiger ein, dies ließ erst nach, als der größte Teil unserer Krieger zurück war, die mit dem gleichen Willen wie die Daheimgebliebenen mithalfen, das alte morisch gewordene bürokratische Staatswesen durch ein freierwilligeres Gebilde zu ersetzen.

Ich bin, ich war, ich werde sein!

Ich bin die Revolution; Ich bin, ich war, ich werde sein; Solang der Freiheit Feuer lohn Im roten Flammenpurpurchein! Ich breche jeden Kettenring, Was sein sein Stahl auch noch so hart! Ich fordere und ich erzwing; Mein Wille formt die Gegenwart!

Mein rotes Banner ist gehißt Auf jeder Zinne, jedem Turm! Stand hält es jeder feilen List, Stand hält es jedem Zeitensturm! Deutschland, lieg' du am Boden auch Besieg, zertrümm, müß und arm, Ich schütze dich mit Flammenhauch, Ich schirme dich mit starkem Arm!

Mag man verleumben mich und schmähen, Ich mache die Gebundenen frei! Ich breite, Zukunft auszufan, Ich harre aus, ich bleibe treu! Der Freiheit Hüftenbaum hat fest Sein Wurzelswerk verankert breit: Da läßt seine Belt nicht löst, Da läßt von ihm auch nicht die Zeit!

Und wer da Fron und Ketten trug, Ward frei! Und wem gebeugt das Haupt, Von dem nehm ich des Schicksals Fluch, Erstbend jeden, der mir glaubt! Wo Zweifel kamen, da zerann Ihr fader Gift zu leerem Schaum: Den Knaben weichte ich zum Mann! Ich bin die Wahrheit und kein Traum!

Und hart auf hart! Und Hand auf Hand Zum Treuehewer, den Feiner bricht! Ich weichte neu das deutsche Land Und brachte Recht und brachte Pflicht! Gleichheit! Nun kling und singt dein Lied Durch unsre Feindeshaue hell. Und wer da jag und bang und müß, Der trinke Kraft aus meinem Quell!

Ich gebe Mut, ich gebe Kraft, Vertrauen, Hoffnung, Zuversicht! Wer mit mir wirkt und mit mir schafft, Den führe ich aus Kraft zum Licht, Daß von ihm fällt die letzte Pein Im neuen Frührothlammenlicht! Ich bin, ich war, ich werde sein; Ich bin die Revolution!

Bekanntmachung

Gemäß § 2 des Gesetzes vom 29. August 1919 (R.-G.-Bl. Seite 1491) und mit Zustimmung des Zehner-Ausschusses der National-Versammlung wird eine

Deutsche Spar-Prämien-Anleihe 1919

im Betrage von 5 Milliarden Mark hiermit laut untenstehenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

L. Die Höhe der Anleihe beträgt 5 Milliarden, rückzahlbar innerhalb von 80 Jahren laut Tilgungsplan (3 Milliarden während der ersten 40 Jahre und 2 Milliarden während der letzten 40 Jahre).

II. Die Anleihe wird in 5 Millionen-Spar-Prämienstücken, das Stück zu M. 1000, ausgegeben und ist in 5 Reihen, die mit Lit. A, B, C, D, E bezeichnet werden, eingeteilt. Jede Reihe enthält 2500 Gruppen (von 1 bis 2500) und jede Gruppe 400 Nummern (von 1 bis 400).

III. Die Anleihe gelangt unter folgenden Bedingungen zur Zeichnung:
1. Für jedes Spar-Prämienstück von M. 1000 sind als Gegenwert M. 500 in 5% Deutscher Reichsanleihe mit Zinscheinen, fällig am 1. April oder 1. Juli 1920, zum Nennwert (siehe Ziffer 2 der untenstehenden Zeichnungsbedingungen) und M. 500 in bar einzuzahlen.

2. Die Zuteilung erfolgt entsprechend der Höhe der Zeichnung; jedoch werden die kleinen Zeichnungen von 1 bis 5 Stück vorzugsweise berücksichtigt.

3. Gewinnverlosungen finden zweimal jährlich am 2. Januar und 1. Juli statt (die erste Gewinnverlosung ausnahmsweise im März 1920, der näherer Zeitpunkt wird noch bekanntgegeben); bei jeder Gewinnverlosung werden 2500 Gewinne im Betrage von M. 2500000 gezogen.

Gewinnplan:		
5 Gewinne zu	M. 1 000 000	M. 5 000 000
5 " " "	500 000	" 2 500 000
5 " " "	300 000	" 1 500 000
5 " " "	200 000	" 1 000 000
10 " " "	150 000	" 1 500 000
20 " " "	100 000	" 2 000 000
50 " " "	50 000	" 2 500 000
100 " " "	25 000	" 2 500 000
200 " " "	10 000	" 2 000 000
300 " " "	5 000	" 1 500 000
400 " " "	3 000	" 1 200 000
400 " " "	2 000	" 800 000
1000 " " "	1 000	" 1 000 000
2500 Gewinne		Mk. 25 000 000

4. Die Tilgungsauslosungen finden jährlich am 1. Juli statt. Auf jedes zweite gezogene Spar-Prämienstück entfällt ein mit den Jahren wachsender Bonus von M. 1000 bis M. 4000.

In den Jahren	Tilgung		Bonus		Zusammen jährlich
	Stückzahl jährlich	Gesamtbetrag jährlich M.	Stückzahl jährlich	in einzelnen M.	
1910-1929	50 000	50 000 000	25 000	1000	75 000 000
1930-1939	75 000	75 000 000	37 500	1000	112 500 000
1940-1949	100 000	100 000 000	50 000	1000	150 000 000
1950-1959	75 000	75 000 000	37 500	2000	150 000 000
1960-1999	50 000	50 000 000	25 000	4000	150 000 000

Ein jedes gezogene Spar-Prämienstück bekommt außerdem einen Zuschlag von M. 50 für jedes verlosene Jahr. Die Gesamtzahl der Stücke, auf die ein Gewinn und Bonus entfällt, beträgt somit 2900000, d. h. 58% der Zahl der Spar-Prämienstücke.

5. Ein mit einem Gewinn laut Gewinnplan gezogenes Spar-Prämienstück nimmt auch an den späteren Gewinnziehungen bis zu seiner eigenen Tilgungsauslosung teil. Die Auszahlung der laut Gewinnplan entfallenden Gewinne erfolgt unter Abzug von 10%.

6. Die Gewinne werden 2 Monate nach der Gewinnverlosung (erstmalig jedoch am 1. April 1920), die Tilgungsummen, einschließlich der Zuschläge und des Bonus, am 29. Dezember j. J. gegen Vorlage des Stückes ausgezahlt.

7. Vom Beginn des 20. Jahres ab steht dem Besitzer des Stückes das Recht zu, die Rückzahlung desselben jeweils zum Ende des Jahres bei Innehaltung der Kündigungsfrist von einem Jahr zum Tilgungswert, d. h. zum Nennwert samt den zutreffenden Zuschlägen von M. 50 für jedes verlosene Jahr, unter Abzug von 10% zu verlangen.

Rückzahlungstabelle eines Stückes von M. 1000 bei Tilgung und Kündigung.

Wenn die Rückzahlung am Ende folgender Jahre erfolgt	bei Tilgung		bei Kündigung		Wenn die Rückzahlung am Ende folgender Jahre erfolgt	bei Tilgung		bei Kündigung	
	M.	M.	M.	M.		M.	M.	M.	M.
1	1050	—	80	2500	80	4000	800	—	
5	1250	—	85	2750	65	4250	825	—	
10	1500	—	40	3000	70	4500	4050	—	
15	1750	—	45	3250	75	4750	4275	—	
20	2000	1800	50	3500	80	5000	—	—	
25	2250	2025	55	3750	85	—	—	—	

8. Sollte vor Ablauf von 10 Jahren eine neue gleichartige Spar-Prämienanleihe zur Ausgabe gelangen, so haben die Inhaber der Spar-Prämienstücke dieser Anleihe das Zeichnungsvorrecht.

Steuerbegünstigungen der Spar-Prämienanleihe:

a) Befreiung eines Besitzes bis zu 25 Stück von der Nachlasssteuer und bezüglich derselben Stücke von der Erbschaftsteuer. Keine Nachlass- oder Erbschaftsteuer für die auf den Namen Dritter bei der Reichsbank oder anderen von Reichsminister der Finanzen noch zu benennenden Stellen auf 5 Jahre und mehr oder auf Todesfall hinterlegten Stücke (bis 10 Stück für jede einzelne dritte Person).

b) Der Vermögenszuwachs, der sich aus dem Besitze der Anleihestücke gegenüber dem bei der Erwerbung der Stücke anzunehmenden Vermögenswerte ergibt, unterliegt nicht der Besitzsteuer (Vermögenszuwachssteuer).

Der Ueberschuß des Bräutigamswertes über den Tilgungswert bleibt frei von der Kapitalertragssteuer.

c) Die dem Besitzer der Stücke auf Grund der vorstehenden Bestimmungen unter III, 3, 4 zutreffenden Leistungen sowie der aus dem Verlauf der Stücke erzielte Gewinn unterliegen im Gewinnjahre weder der Einkommensteuer noch der Kapitalertragssteuer.

d) Bei jeder Art der Besteuerung werden die Prämienstücke bei einer Stückzahl bis zu 50 Stück höchstens zum Nennwert, vom 20. Jahre ab zum Kündigungswerte bewertet.

Zeichnungsbedingungen:

1. **Annahmestellen.** Zeichnungsorten sind die Reichsbank und die im offiziellen Zeichnungsprospekt aufgeführten Geldinstitute. Die Zeichnungen können aber auch durch Vermittlung jeder Bank, jedes Bankiers, jeder Sparkasse und Kreditgenossenschaft erfolgen.

Zeichnungen werden von Montag, den 10., bis Mittwoch, den 26. November 1919 mittags 1 Uhr entgegengenommen. Früherer Zeichnungsschluß bleibt vorbehalten.

2. **Zeichnungspreis.** Der Preis für jedes Spar-Prämienstück beträgt M. 1000. Hiervon sind M. 500 in 5% Deutscher Reichsanleihe zum Nennwert berechnet und M. 500 in bar zu begleichen.

Die mit Januar-Juli-Zinsen ausgestatteten Reichsanleihestücke sind mit Zinscheinen, fällig am 1. Juli 1920, die mit April-Oktober-Zinsen ausgestatteten Stücke mit Zinscheinen, fällig am 1. April 1920, einzuzahlen. Den Einlieferern von 5% Reichsanleihe mit April-Oktober-Zinscheinen werden auf ihre alten Anleihen Stückzinsen für 90 Tage = 1,25% vergütet.

3. **Sicherheitsbestellung.** Bei der Zeichnung hat jeder Zeichner eine Sicherheit von 10% des gezeichneten Betrages mit M. 100 für jedes Prämienstück in bar zu hinterlegen.

4. **Zuteilung.** Die Zuteilung findet unmittelbar nach dem Zeichnungsschluß statt. Die Art der Verteilung bestimmt das Reichsfinanzministerium.

5. **Begleichung.** Die Zeichner sind verpflichtet, die zugewiesenen Beiträge bis zum 29. Dezember d. J. zu begleichen. Die Begleichung hat bei derjenigen Stelle zu erfolgen, bei der die Zeichnung angemeldet worden ist.

Sollen 5% Schuldverschreibungen zur Begleichung verwendet werden, so ist sogleich nach Erhalt der Zuteilung ein Antrag auf Ausreichung von Schuldverschreibungen an die Reichsschuldenverwaltung, Berlin SW 68, Oranienstraße 92/94, zu richten. Der Antrag muß einen auf die Begleichung der Spar-Prämienstücke hinweisenden Vermerk enthalten und spätestens am 20. Dezember d. J. bei der Reichsschuldenverwaltung eingehen. Vorbrände zu solchen Anträgen mit Formvorschriften sind bei allen Zeichnungs- und Vermittlungsstellen zu haben. Daraufhin werden Schuldverschreibungen, die nur zur Begleichung von Spar-Prämienstücken geeignet sind, ohne Zinsbogen ausgereicht. Die Ausreichung erfolgt gebührenfrei und portofrei als Reichsdenkscheine. Diese Schuldverschreibungen sind spätestens bis zum 20. März 1920 den in Absatz 1 genannten Zeichnungs- oder Vermittlungsstellen einzureichen.

6. **Angabe der Stücke.** Die Ausgabe der Prämienstücke erfolgt im Februar 1920; Schuldverschreibungen erhalten erforderlichenfalls bis zur ersten Gewinnverlosung im März n. J. durch ihre Vermittlungsstellen Nummernaufgabe. Zwischenscheine sind nicht vorgelesen.

7. **Umtausch der Kriegsanleihen.** Die Reichsbank wird, soweit möglich, unentgeltlich Stücke von höherem Nennwert als M. 500 in kleine Stücke tauschen.

Berlin, im November 1919.

Reichsfinanzministerium
Anleihe-Abteilung.

Zeichnung durch Vermittlung jeder Bank, jedes Bankiers, jeder Sparkasse und Kreditgenossenschaft.

Die unterzeichneten Banken und Bankiers nehmen Anmeldungen auf die

5% Deutsche Spar-Prämien-Anleihe

von 1919

zu den Bedingungen des Prospektes sponsefrei entgegen.

- | | | |
|---------------------------|-----------------------------------|------|
| Baütsche Bank | Sfraus & Co. | 7827 |
| Velf L. Homburger | Süddeutsche Disconto-Gesellschaft | |
| Mitteldeutsche Creditbank | Verzinsbank Karlsruhe | |
| Heinrich Müller | e. G. m. b. H. | |
| Rheinische Creditbank | | |

Raucherfrost-Tabletten.

das beste Mittel gegen den Raucherreiz. Unschädlich! Schachtel N. 2.-, von 6 Schachteln an portofrei. Tausende Anerkennungen. Dr. Wolf & Co., Hamburg 23

Kriegsgefangenen-Fürsorge-Lotterie

Ziehung 2. Dezember 2165 Geldgewinne **23 000 M.** Hauptgewinn **10 000 M.** Lose à 1 Mk. Porto u. Liste 45 S. empfiehlt 7578 Lotteriennehmer

Bettmäßen

Kein Bettmäßen mehr. Hier u. Weidrecht angeben Auskunft umsonst. Vers. Medika la München s.w. 7.

DURLACH Gasthaus zum Weinberg

(Alter der evangel. Stadtkirche) Fernruf 421 **Altbekannte Weinwirtschaft Gute Küche Neu renoviert.** Nebenlokale für Gesellschaften. **Friedr. Liebler.** 6505

Fachlehrbücher 1. Ranges

mit vielen Abbildungen.

Mod. Seifenfabrikation N. 13.90. Leimsfabrikation 6.50. Ritz u. Klebmittel 4. Ungeziefervertiilung 7.95. Bäckerei 19.80. Brotbäckerei 9.60. Wiener Bäckerei 5.30. Konditorei 21.30. Bonbonfabr. 7.50. Pf.-Kuchentischbäder 3.50. Lebkuchentischbäder 6.60. Müllelei 9.55. Kartoffel- u. Getreidebrennerei 10.25. Mühlenbrennerei 5.30. Mühlenzuckerfabr. 7.95. Obstwein u. Obst- u. Beerenbranntweinsbrennerei 7.30. Effigfabr. 9.60. Pfostschiff 5.30. Milch- u. Wollereiprodukte 9.60. Fleischerei 29.05. Fleischereitechnik 5.30. Fleisch-, Schinken- u. Wurstkonserven 4. Gemüsekonserven 5.30. Tabak u. Tabakfabrikate 21.60. Tabakbau u. Tabakfunde 21.80. Zigarettenfabr. 9.25. Der Schuh- u. Schäftefmacher 8. Schäftefpepperi 19.80. Schäftefmobilieren 39.60. Boden- u. Leistenmodellieren 19.80. Der Gerber 12.00. Schuhkremes u. Lederputzmittel 6.60. Stiefelwische 6.60. Uhrmacherhandbuch 16.85. Der Fahrradrepaurateur 6.95. Der Kmooperateur 6.05. Gewehrfabr. 6.95. Automobiltechnik 16. Verbrennungsmotorentechnik 5.50. Das Automobil 16.50. Motorrad 4.95. Chauffeurkursus 5.50. Mod. Elektrizität 25. Elektrotechnik 11. Starkstromanlagen 11. Der Starkstrompraktiker 5.50. Schwachstrompraktiker 5.50. Der Elektropraktiker 9.90. Schule d. Elektromonteurs 5.50. Taschenbuch f. Mont. elektr. Beleuchtung 6.60. Elektr. Licht- u. Kraftanlagen 4.50. Hausinstall. f. Schwach- u. Starkstrom 4.70. Elektroauskunft 7.50. Schulungsbuch f. Schwachstrom 5.80. Desgl. f. elektr. Licht 4.85. Berlin d. Elektrizität u. Elektrotechnik 20. Der Metallarbeiter 7.60. Der Schmied (Metall) 6.05. Der Mechaniker 12. Elektr. Spielzeugmaschinen 5.30. Der Galvanotechniker 10.05. Der Maschinenbauer 12.40. Landwirtschaftl. Maschinen 12.10. Buch d. Erfind. 22. Selbstanmeldung v. Patenten 11. Hilfsbuch f. Maschinenbau u. Seiger 7.70. Der Bahnwärter 3.30. Weichensteller 3.65. Seiger u. Kesselwärter 20.65. Der Heizungsmonieur 16.50. Gas- u. Wasserleitungsinstallateur 17.20. Warmwasserinstallateur 14.30. Maschinenbau 8.25. Präzerei 8.25. Dreherei 8.25. Der Dreher als Rechner 8.80. Werkzeugmaschinen 8.25. Metallschleiferei 20.80. Formerei 11.55. Die Legierungen 7.95. Der Schmied 10.05. Hufbeschlag u. Wagenbau 28. Autogenes Schweißen u. Schneiden 14.80. Löten u. Schweißen 5.30. Metallfarben 9.60. Metalllagen 6. Verzinnen, Verzinken 5.30. Der Klempner 18.50. Der mod. Installateur 33.85. Der Kupferschmied 11.55. Die Blechabwicklungen 5.50. Morsealphabet 2.50. Der Maurermeister 10.05. Grundbau 9.90. Eisenbetonbau 10.80. Eisenbetonberechnung 24. Der Bauführer 10. Der Zimmermann 10.80. Zimmermeister 10.05. Der Zimmerpolier 33.50. Dachausmittlungen 9.25. Dachschiffungen 8.25. Stuckateur u. Gipser 16.30. Kalksandsteinfabr. 7.70. Die Kunststeine 9.60. Der Steinmetz 10.80. Der Dachdecker 10.80. Der prakt. Schreiner 20.80. Frachtschiffen f. Fischer 14.85. Bürg. mod. Möbel 13.90. Einf. mod. Möbel 11.55. Spielzimmer 14.10. Schlafzimmer 14.10. Küchenmöbel 27.50. Holzschleifen, -polieren, -färben 10.05. Holzbiegen 6.60. Der Drechsler 18.50. Der Böttcher 11.55. Der Stellmacher 18.20. Holzberechner 7.70. Der Wagenfabrikant 18.50. Der Sattler 21.80. Polster 12.10. Der Tapezierer u. Dekorateur 14.65. Aquarellmalerei 9.90. Der Anstreicher 7.70. Malerfarben, Mal- u. Bindemittel 6.60. Anstreichen u. Radieren 6. Firmenschriften 10. Vorbilder z. Schildermalerei 15.30. Plafond- u. Wanddekorationen 21.80. Decken- u. Wandmalereien 12.10. Frachtschiffen 11.55. Aufschneidekunst f. Gerben 19.25. Damenschneiderei 23.80. Der Schriftsetzer 6.60. Der Buchdruckmaschinenmeister 9.90. Perückenmacher u. Friseur 12. Cnubulation 6.60. Jede Dame ihre Friseurin 3.10. Handwerks-Meister u. Gesellenprüfung 8.50. Rechenhelfer, qual. Lohnrechner 6.05. Chemisch-Technisches Rezeptschiffen, 17 000 Rezepte von Dr. J. Verjag, 33. Büchers Auskunftsbuch f. d. chem. Industrie 40.05. Wagers Handbuch d. pharmaz. Praxis 123.20. Dietrichs Neues pharmaz. Manual 37.40. Buchhefters Handbuch d. Drogistenpraxis 28.60. Die Fabrikation d. Parfümeriemwaren v. S. Mann 33. Preisgekröntes Lehrbuch d. Landwirtschaft 13.35. Die Naturwissenschaften d. Landwirts 13.50. Der Landwirtschaftslehrling 9.10. Landwirtschaftl. Obst- u. Gemüseverwertung 4.50. Wagemilchfabrikation 2.25. Hauswirtschaft 3. Hauswirtschaft 4.40. Landwirtschaftl. Tierheilkunde 21.20. Tierzuchtlehre 7. Fütterungslehre 4.50. Pferdebehandlung 4.25. Pferdeheilk. 4. Schweinezucht 4.85. Hundebuch 4.40. Bienezucht 3.60. Rammzucht 3.60. Geflügelzucht 5. Bienezucht 5. Fingerringe 4.75. Fruchtfolgen 13.20. Witters Gartenbuch f. Anfänger 11. Der Hausgarten 3. Zimmergärtneri 2.20. Lehrbuch d. Obstbaues 13.75. Gemüsebau 9.70. Feldgemüsebau 4.65. Gärtner. Düngelehre 7.15. Züchter-riibenbau 33. Nichtig Deutsch 6.60. Rechtslehre. Duden 7.15. Fremdwörterbuch 6.60. Rechtsformularb. 6.60. Taschenb. d. allg. Wissens 4.40. Ruchmanns Geflügelte Worte 8.80. Gedichtsammlung 6.60. Bürgerl. Gesetzbuch 6.60. Anekdotenbuch 3. Französisch 6.60. Englisch 6.60. Polnisch 6.60. Russisch 6.60. Rechnen 6.60. Buchführung 6.60. Briefsteller 6.60. Handelskorrespondenz 6.60. Bankwesen 6.60. Kamelelehre 6.60. Lehrbuch f. Kaufleute 16. Der Gute Ton 6.35. Die Globe d. gewandt. Unterhaltung 3.20. Langschreibbuch m. d. neuesten Tänzen 4.50. Klavieralbum dazu 12.10. Bekämpfung d. Schädlichkeit 3.25. Klavierschule 7.40. Violinische 6.50. Klavieralbum 12.10. Schönschreibschule 4.40. Nur geg. Nachnahme. 2. Schmarz u. Co., Verlag, Berlin Z. 14 m. Tannenstr. 24.

Wunderkitt macht durchdringliches Holzwerkzeug aus irgendwelchem Metall oder zerbrochene Gegenstände aus Glas, Porzellan usw. wieder gebrauchsfähig. Generell! Wasser ist! Garantie Rücknahme. Nachnahme-Gesand. Karton. 41.90 portofrei durch H. Stadelmann, Freiburg i. B. Untertinden 3/11. Güterartikel für Kaufleute!

Haus, Hof und Garten reinhalten von Mäuse und Ratten, ist gerade jetzt Zeit Herholungs-pflicht und geschieht am besten und sichersten von "Ratan und Tifan". Beide Artikel sind hergestellt unter Kontrolle der oldenburgischen Landwirtschaftskammer, sind auch für Kammer. Wählm. usw. vielfach erprobt. In Ihrem eigenen Interesse müssen Sie "Ratan und Tifan" in Ihrer Drogerie verlangen, oder wo nicht vorräthig direkt von: Generalvertreter für Baden 7203 **G. Raith, Mannheim, Seierich-Lanzstr. 5.**

Große Posten Mäntel — Jackenkleider — Röcke zu billigen Preisen eingekauft, sind nochmals eingetroffen. **Daniels Konfektionshaus** Tel. 1346 Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Kragen - Wäscherei - Schorpp liefert in 8 Tagen **Stärke-Wäsche** Karlsruhe: Ludwig-Wilhe. mstr. 5. Kaiserstrasse 34 u. 243. Gerwigstrasse 46. Amalienstrasse 15. Waldstrasse 64. Wilhelmstrasse 32. Augustastrasse 13. Schillerstrasse 18. Kaiserstr. 37. Gabelbergerstrasse 1. Rheinstrasse 18. **Durlach:** Hauptstrasse 15.

Besichtigung erbeten

Schlafzimmer In Einzel-Möbeln sehr große Auswahl Wohnzimmer

Möbelhaus Maier Weinheimer 32 Kronenstr. Karlsruhe Kronenstr. 32

Diwans Friedens- bezüge Ruhebetten Vollst. Küchen

Kulante Bedienung Eigene Polsterei im Hause

Kostenlose Zurückstellung gekaufter Möbel

7810

Diwan gut gearbeitet, billig zu verkaufen. 5787 Zanebergstr. 28, Kappurzell, 28.

Theodor Zenker Karlsruhe Kaiserstrasse 61 (gegenüber der Technischen Hochschule)

Hut- und Mützenlager. Reparaturwerkstatt für Herren- und Damen-Müte. Anfertigung von Herren-, Knaben- und Kinder-Mützen. Schnelle Bedienung. Reelle Preise.

Blau, grün, braun, hell

200.- **Ulster** 250.-
225.- 350.-

nur reine Wolle

L. Brotz Marienstr. 18 Telef. 3950

Arbeiter! Werbet für den Volksfreund.

Deutscher Holzarbeiter-Verband Karlsruhe

Büro: Hebelstr. 1111 - Fernruf 1835. Am Dienstag, den 11. November, abends 7 Uhr findet in der „Goldenen Krone“, Amalienstraße 16 eine

Vertrauensmänner-Versammlung

statt. In derselben sind außer den Vertrauensleuten auch die Vertrauensmänner der Glaser eingeladen. Jede Werkstatt muß vertreten sein. 7843 Die Ortsverwaltung.

Abgabe von getragenen Kleidungsstücken aus amerikanischen Heeresbeständen.

Die bisher bei der Städtischen Bekleidungsstelle eingelaufenen Bestellungen auf getragene amerikanische Kleidungsstücke werden vollständig ausverkauft. Die Besteller werden durch Postkarte unterrichtet.

Die Bekleidungsstelle kann noch eine weitere Anzahl dieser Kleidungsstücke gegen Verzählung abgeben.

Es handelt sich um Wintermäntel zu 80 Mk., Anzüge bestehend aus: Joppe, Anisohle und Widelqamaschen zu 55 Mk. und wollene Hemden und Unterhosen zu je 15 Mk.

Bestellungen darauf können in der Zeit vom 11. bis 18. November im Verkaufsfokal der Bekleidungsstelle, Kaiserstr. 91 (Gob. Oden) abgegeben werden, wofür auch Musterstücke zur Ansicht aufzulegen. Wenn mehr Nachbestellungen eintreffen, als noch Vorrat vorhanden, bleibt Verlosung unter den Nachbestellern vorbehalten. 5833 Städtische Bekleidungsstelle.

Kommunalverband Karlsruhe-Stadt.

Kleinverkaufspreise für Gemüse und Obst

Gültig für die Zeit vom 10. November 1919 bis einschließlich 16. November 1919.

Table with 4 columns: Gemüse, Pfund, Preis, Pfund. Items include Rosenkohl, Blumenkohl, Winterkohl, Rottkraut, Weißkraut, Spinnat, Schwarzwurzeln, Bohnen, etc.

Table with 4 columns: Obst, Pfund, Preis, Pfund. Items include Tafeläpfel, Tafelbirnen, Aohäpfel, etc.

Die mit einem * versehenen Preise sind Höchstpreise. Die Überschreitung dieser Verkaufspreise wird als Höchstpreisüberschreitung oder als übermäßige Preissteigerung angesehen. 7832

Karlsruhe, den 6. November 1919. Preisprüfstelle für Marktwaren.

Pferdefleischverkauf.

Einschlachtung der Marke 10.

Table with 4 columns: Serie C. Grosse Karlen, Verkaufsstelle Durackerstr. 59, Vormittags, Nachmittags, etc.

Karlsruhe, den 7. November 1919. Städt. Fleischamt.

Zigarren- oder Rauchtabak-Contingent

zu kaufen gesucht. Gefällige Angebote unter Nr. 7853 an das Volksfreundbüro.

Die badischen Kleinstadt-Geschichten

unseres Mitarbeiters Gen. Ferdinand Madliger: „Steinacher Lent“.

Sieben erschienen im Verlag Neuh & Jitz. Konstantz. Preis M. 3.50 geb. Sie haben in allen Buchhandlungen, auch Volksbuchhandlung, Adlerstraße 16. 6977

Weihnachts-Musik

für Klavier, vom Allerleichtesten bis für Violins, leicht, erste Lage und schwerer für Cello und Klavier, leicht bis schwer Weihnachtslieder-Album für Gesang, Chöre, Instrumental-Musik 7785

Theater-Aufführungen für Vereine.

Steter Eingang von Neuerscheinungen. Auswahl gerne zu Diensten.

Musikalienhandlung Fritz Müller, Kaiserstrasse Ecke Waldstrasse Telephon 398.

Spezial-Haus

Hand-Arbeiten | Strumpf-Wollwaren

Stick- und Strick Garnen jeder Art.

Baby-Ausstattungen :-: Damen-Wäsche

Zerrissene Strümpfe, Socken werden wie neu hergerichtet in der Strumpf-Groß-Erneuerungsanstalt

Rudolf Wieser

Kaiserstrasse 153. 7825

Vergrößerungen

in erstklassiger Ausführung, auch nach schlechten Vorlagen, liefert Ihnen Samson & Co. Atelier für moderne Photographie. Kaiserpassage 7 Ruf 547. Aufnahmen jeder Art in bester Ausführung.

Pfänderverfeigerung

Am Mittwoch, 19. Nov. 1919, vorm. von 9 Uhr und nachm. von 2 Uhr an findet im Verfeigerungsfokal des Rathhauses, Schwanestr. 6, 2. Stock, die öffentliche Verfeigerung der verfallenen Pfänder Nr. 2364 bis mit Nr. 3444 gegen Verzählung statt. Das Verfeigerungsfokal wird 1/2 Stunde vor Verfeigerungsbeginn geöffnet. Die Kasse bleibt am Verfeigerungstage geschlossen. 7811

Karlsruhe, 28. Okt. 1919 Städt. Pfandloshaus.

Kräuze

besseltigt in 2 bis 3 Tag. San.-Rat Dr. Strahl's geruchl. Seabin-Kar. -öl, Flüssigkeit und Salbe zns. Mark 12.- durch Elefant-Apotheke, Berlin 29, SW. 19.

Felle und Häute

aller Art, sowie Rohhaare lauft 7063 Feuerstein, Bismarckstr. 26, Telephon 3481.

Standesbuch-Auszüge der Stadt Karlsruhe

Cheaufgebote, Dr. Gg. Koch von Mainz, Arzt in Wiesbaden, mit Lotte Seeligmann von hier. Josef Vogel von Neuporf, Stadtschreiber hier, mit Pauline Scheitlin von Diefenhofen.

August Epp von Horemben, Wagenführer hier, m. Katharina Fischer von Germersheim. Heinrich Köhler, v. Asbach, Schneider hier, m. Elise Seidel von Jüdingen.

Hans Jod von hier, Bahnmüller hier, mit Hilba Wolf von Enzighheim. Erich Käferwiler von Bad Harzburg, Koch in Freiburg, m. Magdalena Neubert von Hünelsheim.

Todesfälle. Wilhelm Weinmann, Chem. Oberpost-Rassentendant, alt 76 Jahre. Veit Heitföter, alt 76 Jahre Witwe von Georg Heitföter, Wertheimer, Kar., alt 19. o. 21 Tage, Vater Karl Cies, Banl. e. unter. Friedr. Paprotz, Chem. Mechaniker, alt 69 Jahre.

Musikverein Harmonie.

Sonntag, 9. Nov. 1919 abends 6 Uhr im Apollo-Theater

Familienabend

aus Anlaß des 22 jährigen Bestehens Einführungsvortrag: Saalöffnung 6 Uhr.

Der Vorstand.

Mechaniker sucht sauberes möbliertes Zimmer mit Beleuchtung u. Heizung, am liebsten in Südstadt. Gef. Offert. an H. Wernicke, Luitpoldstr. 29. 7733

Herren-Anzug-Stoffe!

Neueingänge in einfacher u. in besten Qualitäten. Besuch lohnend. Grosse Auswahl. Billige Preise. Kein Laden.

Evertz & Co.

Luisenstr. 38, 1 Tr. 7009

Badisches Landestheater.

Samstag, den 8. November 1919.

Die drei Zwillinge.

Schwank in drei Akten von Toni Impekoven und Karl Mathern. Anfang 7 Uhr. (KL. Pr.) Ende 9 1/4 Uhr

Sonntag, den 9. November 1919

Rotkäppchen.

Ein Märchenspiel in drei Bildern von Robert Bürkner. Anfang 2 1/2 Uhr. Mk. 0.60-2.50.

Sonntag, den 9. November 1919

Carmen

Oper in vier Akten von H. Meilhac und L. Halévy. Musik von Georges Bizet. Anfang 8 1/2 Uhr. (Erh. Pr.) Ende 10 1/4 Uhr

Im Landes-Theater

Mittwoch, den 12. November, Anfang 7 Uhr, Zweites Sinfonie-Konzert

des Opernorchesters des Badischen Landestheaters: Dirigent: Fritz Carlolzka. 5. Sinfonie von Bruckner. 8. Sinfonie von Beethoven. 7839

Mittelpreise (Sprengel L. Abt. 5.20 Mk.)

General-Probe vormittags 11 Uhr 3 Mk.

Bekanntmachung.

Zur Vermeidung von Verfehrstödnungen bei der Eilgutbeförderung Karlsruhe wird mit sofortiger Gültigkeit mit Bezug auf § 78 Abs. 2 der Eisenbahnverkehrsordnung mit Genehmigung des Finanzministeriums folgende Maßnahme durchgeührt:

Das Recht der Empfänger, ihre Güter selbst abzurufen wird bei der Güterabfertigung Karlsruhe für Kartoffelbeförderungen vorübergehend aufgehoben. Die Zustellung erfolgt ausschließlich durch den amtlichen Beförderer.

Kerner werden Empfänger bahnlagernd gestellter Güter Obst- und Kartoffelbeförderungen, sowie Empfänger bahnlagernd gestellter Frachtgut-Kartoffelbeförderungen von der Ankunft nicht mehr benachrichtigt, die Sendungen werden vielmehr, sofern sie binnen 24 Stunden nach Ankunft nicht abgerufen sind, durch den amtlichen Beförderer angeführt werden. Billigen Wünschen auf etwaige Zurückführung derartiger bahnlagernd gestellter Güter oder anderweitige Zustellung wird in Einzelfällen jedoch ohne Anrechnung oder Mehrberechnung von Gebühren Rechnung getragen.

Karlsruhe, den 7. November 1919. 7835

Generaldirektion der Staatseisenbahnen.

Abgabe von getragenen Männerstiefeln

aus amerikanischen Heeresbeständen.

Zum Vollzug der Bekanntmachung des Bürgermeisters vom 16. Oktober 1919:

Mit der Abgabe der aus amerikanischen Heeresbeständen erworbenen und inlandsbefreite getragenen Stiefel auf Haushaltmarkt wird am Montag, den 10. November begonnen.

Vorausichtlich kann auf jeden Haushalt A u. B ein Paar verteilt werden. Befeiert werden zunächst die Haushaltungen B (Haushaltungen mit über 3 Personen) und zwar am Montag, den 10. November, die bei den Väternummern 1-10 Eingetragenen,

Dienstag, den 11. November, die bei den Väternummern 11-20 Eingetragenen,

Mittwoch, den 12. November, die bei den Väternummern 21-30 eingetragenen sind.

Die folgenden Väternummern werden weiter aufgerufen. Der Preis der Stiefel beträgt 25 Mark für das Paar.

Eine kleinere Partie fast neue Stiefel wird zum Preise von 50 Mk., etwa 300 Paar ganz neue Stiefel zum Preise von 75 Mk. abgegeben.

Die Stiefel werden in der neuen städt. Ausstellungenhalle gegenüber der Festhalle im unteren Stock gegen Vorkauf abzugeben.

Die Lebensmittelaufsicht ist stets Kontrolle und Aufsicht mitzubringen. Die Haushaltmarkt wird bei der Abgabe der Stiefel eingezogen. Städtische Bekleidungsstelle. 7843

Alte ... Brauerei Hoepfner

Karlsruhe I. B. Kallertstraße 14

Einem verehrlichen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich unterm 31. Oktober d. J. den Betrieb obiger Wirtschaft übernommen habe.

Empfehle gute zeitgemäße Küche vorzügliche Speisen u. Getränke Belles und dunkles ... Reine Weine Hoepfner-Bier wähe u. rote, alte u. neue Frühstück • Mittagessen • Abendessen Um geneigten Zulpruch bittet Herm. Nied. 7599